

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 191.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 198.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 23. April 1905.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag vormittag.

Ostern.

Der Sabbat der Grabruhe ist vergangen. Am ersten Tage der Woche sehr früh, als die Sonne aufging, kommen die Frauen zum Grabe, in welches der Heiland gelegt war. Der Stein ist abgewälzt. Das Grab ist offen. Sie gehen hinein und sehen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weißes Kleid an; und sie entsetzten sich. „Entsetzet euch nicht“, ruft er ihnen zu, „Ihr tudet Jesus von Nazaret, den Kreuzigen; er ist auferstanden und ist nicht hier.“ Das war die erste Osterbotschaft. Das Zittern und Entsetzen der Frauen hat sich bald vermindert in das Glauben der Christenheit, welche nicht nur an jedem Osterfest, sondern auch an jedem Sonntage freudig denken: „Christ ist erstanden von der Marter allen, daß wollen wir alle froh sein. Christus soll unser Trost sein. Salustia.“

Der Ostermorgen mit der aufgehenden Sonne und dem geöffneten Grabe ist der Anfang einer neuen Zeit; denn das Osterfest ist nicht nur das älteste Fest, das Fest, welches mit der christlichen Kirche entstanden ist, sondern auch das Hauptfest der Christen. Mit der Osterlaska steht und fällt die christliche Kirche. „Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind, auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.“

Nicht die Leiden des längst verstorbenen Jesus von Nazaret, sondern der Glaube an den auferstandenen Heiland ist der Sieg, der die Welt überwinden hat und immer wieder überwinden wird. Nur der Mensch, welcher weiß, daß Jesus Christus lebt, kann auf ihn sein Vertrauen und seine Hoffnung setzen im Leben wie im Sterben. Würden unsere Evangelien mit dem Tode des Heilandes enden, so würde es uns unverständlich bleiben, daß sein göttliches Leben, in welchem die ewige Liebe selbst zu dem Menschen sich herniederneigt, von der Sünde überwinden im Kreuzestode untergehen konnte. Derselbe Dionysius würde sich immer wieder wiederholen, wenn ein edler Mensch vom Tode dahingerafft wird. Die trauernden Angehörigen würden es doch nie verhehlen können, daß so viel Liebe vergeben könne in ein Nichts. — Gätten wir keine Osterbotschaft, so bliebe uns die Geschichte der christlichen Kirche ein Rätsel. Die Kirche wäre wohl längst zerfallen, wenn nicht der lebendige Christus selbst, der in den Seinen lebt, das Zeugnis seiner hochgeliebten hätte. Ja aller christlichen Gottesdienste, Taufe, Konfirmation, Abendmahl, selbst jedes Gebet hat nur dann einen Sinn, wenn die Gemeinde sich sammelt um den zwar unsichtbaren, aber doch lebenden Herrn, wenn der Vater sich wendet an den auferstandenen Heiland, welcher den Tod besiegt hat. —

Die Auferstehung Christi ist so sicher durch die Berichte der Evangelisten und Apostel verbürgt, wie wohl keine andere Tatsache der biblischen Geschichte. Dennoch wird der Mensch, welcher nicht glauben will, nie überzeugt werden. Ja auch der Christ, dessen Osterglaube nur auf das Hirnwahrhalten der Osterberichte sich gründet, hat noch keinen Festgrund unter den Füßen, welcher nie wanken kann; auf dem steht erst der Mensch, welcher der Heiland sich offenbart, welcher inneweilt, erheitert oder gefährdeter Stunde die Hilfe des lebendigen Herrn erfahren hat. Der Glaube, der sich auf solche Erfahrung stützt, kann nicht erschüttert werden, er ist es aber auch, welcher zu dem Kraftbeweis befähigt: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“

Wägen doch recht viele Christen besonders in unseren teureren Vaterlande diese Oster-Erfahrung erleben, dann würde ein Frühlingsdunst nicht nur die Natur, sondern vielmehr das ganze Leben unseres Volkes durchwehen. — Auferstehen sollte und könnte da mancherlei! Wir sind weit entfernt davon, uns frühere Zeiten zurückzuwünschen, am allerwenigsten für die evangelische Kirche die Zeit der starren Orthodoxie. Aber ist es nicht bitter, daß unsere geistesbegabten Philosophen und Theologen endlich einmal aufstehen, zerschende Kritik an üben, welche nur den Feinden des Christentums förderlich ist; und sollten sie nicht lieber ihre Geisteskräfte daran setzen, das laute Gold des Evangeliums in gangbare Münze zu prägen

für das gegenwärtige Geschlecht, besonders für die arbeitende Bevölkerung! An Versuchen dazu fehlt es nicht, aber den Versuchen sind zu viele Pfanden beigefügt, welche auf fremden Boden gewachsen sind, ihnen fehlt nur zu oft der Geist des Lebendigen, auferstandenen Heilandes.

Wir nehmen uns im öffentlichen Leben nicht nach den Zeiten Bismarcks, das könnte nur ein Mensch, welcher vergessen hätte, was in den letzten 14 Jahren in Deutschland erreicht ist. Aber wir wünschen, daß der Geist, welcher damals unser staatlches Leben durchwehte, wieder erstarke. Bismarck hat in der Politik die Wahrheit an die Stelle der Lüge gesetzt, er war erfüllt von selbstlosem Pflichtgefühl und besetzt von unerfütterlichem Gottvertrauen. Es waren die Tugenden des Heilandes, welche dieser Herr der Deutschen verminderte. —

In den nächsten Tagen werden wir den 100jährigen Todestag Schillers feiern. Da müssen wir doch wünschen, daß die Begriffe des Schönen, wie sie Schiller geprägt hat, in dem heutigen Kunstleben wieder zur Geltung kommen. Heute ist ja die Bühne kaum noch irgendwo die moralische Anstalt, sondern meist nur die welfende Kuh für die Dramatiker. Nicht das, was schön und edel ist, sondern das, was Geld bringt, wird auf die Bühne gebracht. Würde doch die Kunst der Gegenwart, und nicht nur die dramatische, durch die Erinnerung an den großen Idealisten sich mahnen lassen, bei dem Heiland, dem Königen unter den Menschenkindern, zu lernen, was lieblich ist und was wohl lautet. —

Die sozialen Gedanken des Christentums sind in Deutschland durch die Fürsorge der Sozialen schon in weitgehendem Maße verwirklicht, aber die sozialen Kämpfe dauern fort und erregen uns besonders in der gegenwärtigen Zeit. Auch in diese Kämpfe soll, das ist unter Bismarck, der Osterfriede hineingetragen. „Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person“; „So jemand nicht will arbeiten, soll er auch nicht essen“; „Ihr Knechte, seid gehorcht euren irdischen Herrn mit Furcht und Zittern, —; nicht mit Dienst allein vor Augen, als dem Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes tut von Herzen, mit gutem Willen.“ Das ist christliche Gedanken, deren Beherzigung mehr zur Herstellung des sozialen Friedens beitragen würde, als manches wohlgehobene Geheiß.

Wenn in der Geist des lebenden Heilandes durchwehen würde in dieser Dürrezeit Kirche und Staat, Kunst und Wissenschaft, Arbeit und Erholung, dann würde ein herrliches Aufsteigen unter Vaterland durchziehen zu frischem, freudigem Leben, zu freier, frohem Aute.

Das ist aber nur möglich, wenn jeder einzelne Christ festhält am Glauben an den auferstandenen Heiland; wenn unter Leben wird eine immer weiter fortschreitende Ostererfahrung, wenn es sich gründet auf die Zusage des Herrn: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

Deutsches Reich.

Salle a. S., 22. April.

Zur Kriegslage in Deutsch-Südwestafrika

Schreibt die „Deutsche Kolonialzeitung“: General v. Trotha ist inzwischen auf dem südlichen Kriegsschauplatz eingetroffen und hatte mit dem Hauptquartiere zunächst bei Krib — etwa 115 Kilometer nördlich von Gibeon, an einem Zuflusse des Fischflusses und an der Seltigophanteneinfuhr-Bindul-Reetmannschoop gelegen — Halt gemacht. Zur Bedeckung befindet sich bei dem Hauptquartiere die 2. Kompanie des 1. Regiments. Wahrscheinlich wird der General sich weiter nach Süden begeben, um vom Zentrum des südlichen Aufstandsgebietes, vielleicht von Reetmannschoop aus die Oberleitung über die auf den verschiedenen Schauplätzen operierenden Truppen zu übernehmen. Diese Oberleitung wird sich naturgemäß auf die Verteilung der Streitkräfte, die Anwendung und Inspektion der Truppenlinie, die Negierung der Führer und schließlich beschränken, während den Kommandeuren der verschiedenen Detachements, Streifkolonnen, Stationen und Postierungen selbstverständlich volle Selbständigkeit in ihren augenblicklichen Entschlüssen dem Gegner gegenüber bleibt. Vielleicht aber denkt der General auch persönlich den Befehl auf einem besonders wichtigen Teile des Kriegsschauplatzes — z. B. in den Karasbergen — zu übernehmen.

Somit ist dem Herero wie aus dem Groß-Namalande sind neue Truppenverschiebungen gemeldet worden, die wir,

soweit sie von Wichtigkeit sind, in den nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen werden.

Am Hererolande haben in der zweiten Hälfte des März erneute Kämpfe gegen einzelne Bänder sich abgespielt, die beweisen, wie unsicher die Lage im ganzen Lande noch ist, und daß es noch ganz bedeutender Zeit und Anstrengungen bedürfen werden, bis einigültige Ruhe und Friede hergestellt sein werden. Das müßte aber bei dem Umfange der infuriierten Gebiete und den enormen Schwierigkeiten der Kriegsführung in Südwestafrika von vornherein angenommen werden und bietet nichts Ueberausendes.

In neuerer Zeit mehren sich in der Presse die Stimmen derer, die an der Art der Kriegsführung in der Kolonie allerdings aussetzen haben. Es geht vielen „zu langsam“. Wir können den Herren Aufsehenden, Vorgesetzten und Befehlsharern nur eins empfehlen: Hinansgehen und Bessermachen!

Aus dem nördlichsten Hererolande, aus dem Bezirke Großfontein, liegt die Meldung vor, daß der dortige Kommandierende Hauptmann von Derken einen Zug gegen die Hererobande machte, die feinerseit vom Oberleutnant Graf v. Schweinitz auf einem weit ausgreifenden Patrouillenritt 40 Kilometer südlich Oshitu angetroffen wurde. Die Herero waren jedoch — wie der amtliche Bericht sagt, wahrscheinlich durch Aufkündigung gemarnet — bereits zwei Tage vor Eintreffen der deutlichen Abteilung entflohen, und diese traf nur auf verlassenem Bezirke. Aufzallend erhebt in dieser Meldung die Parteinahme der Aufkündigung, die sonst geführene Feinde der Herero sind und aus deren Spürhahn und Landeskenntnis unsere Truppen oft großen Nutzen gezogen haben.

Aber auch dicht bei Windhub haben in den letzten Märztagen erneute Geschehnisse stattgefunden. Hier — an den südlichen Ausläufern des ziemlich unbefannten und ungemalten Komoschlandes — griff am 26. März eine halbe Etappenkompanie 18 Kilometer westlich südlich von Windhub bei Groß-Geutis eine Hererobande an, die unter Führung eines gewissen Andreas den Hüthilshil abwärts zog. Das Gelände dieser Gegenden ist ein besonders wildes und schwieriges. Die tiefeingeschütteten Quellflüsse des Kribb und ein unwiderstehliches und schroffes Bergland bieten den Eingeborenen gahllos Schutzpunkt. Es kann daher kaum überirden, wenn die Herero hier wieder einmal einen recht bedeutenden Widerstand geleistet haben. Erst nach fünfständigem Gefecht gaben sie ihre Stellungen mit einem Verlust von 20 Mann auf. Die deutsche Truppe, die einen Offizier, zwei Leuter und drei eingeborene Soldaten verlor, mußte zum Provinziallager nach Windhub marschieren, doch wurde die Verfolgung des Feindes sofort durch andere Truppenteile aufgenommen. Einer starken Patrouille unter Oberleutnant Graf von Königsmark folgte von Windhub aus die dort frisch eingetroffene 4. Etappenkompanie, während von Oshitinge aus über Paradohels ein aus Etappen- und Freiwilligen zusammengesetztes, 90 Mann und eine Nevolontar-Kompanie bestehendes Aufgebot unter Oberleutnant der Landwehr Kuhn nachrückte.

Offensichtlich es bald dem Bandenwesen im Bezirke des Komoschlandes eine Ende zu bereiten, in dem es durch die Gefährdung der Frachtstraßen Oshitinge-Groß-Narmen-Windhub und der Eisenbahn sich besonders unheilvoll bemerkbar machen kann.

Auch zwischen Otahandja und Oshitinge, bei Gunde, ist es zu einem Zusammenstoß gekommen. Dort übertrafste Feindant Müller mehrere Hereroverste, 20 Männer und 21 Weiber wurden gefangen genommen, eine Anzahl Gewehre erbeutet. Endlich ist von Gobobis aus eine Kompanie auf dem Mariche nach Niesfontein — 200 Kilometer nördlich Gobobis — begriffen, wo sich aufs neue bemannete Hererobanden angeammelt haben sollen. Dort, so berichten Händler, befinden sich auch entworfen auf der englischen Kolonisation dicht südlich Niesfontein Friedrich und Wilhelm Waharero und Traugott, der schurkische Sohn des ehemals bei den Weissen besonders gefürchteten Häuptlings Tjejo. Daß die Engländer diesen Worten buben Achtung gewähren, ist eine Schandale!

Ergeben und freiwillig gestellt haben sich unter dem Kapitän Erasmus und Kamagani 150 Männer und Weiber mit vielen Kindern bei Oshivo am Weissen Pofob — 120 Kilometer südlich von Windhub.

Die Aufstandsverluste und die wirtschaftliche Zukunft Deutsch-Südwestafrikas.

Die „Deutsche Kolonialzeitung“ veröffentlicht einen Artikel des Reichskommissars Dr. Hofstad über die wirtschaftliche und die wirtschaftliche Zukunft Deutsch-Südwestafrikas. Zu diesem Artikel heißt es nach einem Hinweis auf den herrschenden starken Sceptizismus, ob Südwestafrika der großen Oker wert sei, u. a.: Der Reichtum des Landes besteht hauptsächlich in den Weiden, die es ermächtigen, 2 Millionen Künder und 10-20 Millionen Stück Kleinvieh zu ernähren. Dem Wasserangel kann durch Brunnenbohrung und Anjammung der während der Niederschlagszeit abfließenden Wasserflüssen vermittelt Dammanlagen begegnet werden. Hierzu müßten aber erst Geologie und Meteorologie die nötigen Anhaltspunkte liefern. Zweiteits ist erforderlich

eine Organisation der Zufuhr von Kapital und Menschen. Es handelt sich dabei um Bewilligung von 1-1/2 Millionen Mark jährlich auf ein halbes Millionen. Exportierte Eisenbahnmaterialien für 100 und mehr Millionen Mark Vieh und Viehpunkte, so wird es dem Gegenstand dafür vorwiegend aus dem Mutterlande importieren. Deutsches Eisenbahnmaterial ist nach dem Urteile eines Kenners des Marktes zwischen dem Atlantischen und Indischen Ozean, zwischen dem Kap und Sambeji nicht eines der schlechtesten, sondern eines der besten, ja besten Stücke. Der durch die Aufstände der Eingeborenen angeordnete Stöcher dürfte 10-12 Millionen Mark betragen. Auch nach der Verteilung ist nur für einige Millionen Mark Vieh im Lande. Als das Brafsivite würde es sich empfehlen, daß sich die geschädigten Farmer genossenschaftlich zum Bezuge von Vieh aus Kanada und Argentinien zusammenschließen. Die Regierung will ein solches Beginnen durch liberale Beiträge zu den Transportkosten unterstützen. Allerdings ist die unumgängliche Voraussetzung hierfür, daß die deutsche Volkserziehung die Mittel für eine wirksame und ausreichende Entschädigung der Aufstandsverluste bewilligt.

Ein neuer Statthalter der Reichsländer? Die „N. O. C.“ verneinet folgendes in süddeutschen politischen Kreisen mit Bestimmtheit auftretende Gerücht, ob eine Gewähr für dessen Richtigkeit übernehmen zu wollen. Nach diesem Gerüchte soll der Statthalter der Reichsländer Herr v. Scharfmann zu Hohenlohe-Ingelheim beabsichtigen, nach im Laufe dieses Jahres von seinem Amte zurückzutreten, und sein Sohn, der derzeitige Regent der Herzogtümer Sagan, Glogau, Koblenz und Grottkau, Erbprinz Ernst zu Hohenlohe, dazu ersuchen sein, ihn der Spitze der Verwaltung des Elsaß-Lothringens zu erheben. Dann aber werde auch im reichsständischen Staatssekretariat eine Personenerhöhung vor sich gehen, indem Minister Dr. Sontag an die Stelle des Herrn von Söllner treten werde. Obwohl wir nicht wissen, wie viel an dieser Kombination auf Tatsächlichem beruht, hat sie immerhin einige Wahrscheinlichkeit für sich. Doch der im 73. Lebensjahre stehende Statthalter Herr v. Scharfmann ist doch vor einem Jahre erfolgten Tode seiner Gemahlin sich mit Miltärrückgeheimnis trägt, ist kein Geheimnis. Und auf der anderen Seite darf man wohl annehmen, daß sein Sohn, der als Regent der thüringischen Herzogtümer Gelegenheit gehabt hat, Proben einer ausgezeichneten staatsmännlichen Begabung abzulegen, nach Ablauf der Regentschaft, die am 19. Juli d. J. mit der Großjährigkeit des Herzogs Karl Eduard ihr Ende erreicht, auf einem der ersten Posten des Reiches weitere Verwendung finden wird. — In waghalsig-scheinlich hingegen ist derjenige Teil des Gerüchtes, der sich mit dem früheren Koburg-Gothaischen Staatsminister Sontag bezieht.

Die Prinzessin Margarete von Preußen, jüngste Schwester des Kaisers, vollendet am heutigen 22. April ihr 33. Lebensjahr. Sie wurde im Neuen Palais bei Potsdam geboren und vermählte sich in Berlin am 25. Januar 1893 mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Die Prinzessin ist Chef des Füsilier-Regiments von Gersdorff (kurhess.) Nr. 60.

Die Grundsteinlegung des Kaiserhofes in Posen am Berliner Tor wird wahrscheinlich der Kaiser selbst vollziehen. Die Bauleitung liegt in den Händen des Geh. Bauamts-Schweizers in Berlin, des bekannten Erbauers der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

Prinz Arisugawa von Japan, der sich im Auftrag des japanischen Kaisers zur Vermählung des deutschen Kronprinzen nach Berlin begibt, wird nach der Hochzeit dem bayerischen Hofe seine Aufwartung machen. Prinz Arisugawa, seit vorigem Jahre Ritter des Roten Adlerordens, erwidert den vorjährigen Besuch des Prinzen Rupprecht.

Das Reichsamt der Generaldirektion der Infanterie z. D. in Halle a. S. ist am 1. April d. J. in die Verwaltung des Reichsamt-Stellens im wachsenden Zustande seinen Lebensabend zubringt, vollendet am 22. April sein 90. Lebensjahr.

Die deutschen Delegierten zum Eisenbahn-Kongress in Washington. Gemäß einer Einladung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika nehmen nach der „Nordd. Allg.“ nachfolgende deutsche Delegierten an dem für Mai dieses Jahres geplanten internationalen Eisenbahnkongress in Washington teil: Präsident des Reichseisenbahnamtes Dr. v. Gumbel, Oberbaurat v. Reiter, Geheimrat Oberbaurat v. Gumbel, Geheimrat v. Gumbel, Regierungsrat v. Gumbel, Regierungsrat v. Gumbel und Baurat v. Gumbel.

einigen Staaten von Amerika nehmen nach der „Nordd. Allg.“ nachfolgende deutsche Delegierten an dem für Mai dieses Jahres geplanten internationalen Eisenbahnkongress in Washington teil: Präsident des Reichseisenbahnamtes Dr. v. Gumbel, Oberbaurat v. Reiter, Geheimrat Oberbaurat v. Gumbel, Geheimrat v. Gumbel, Regierungsrat v. Gumbel, Regierungsrat v. Gumbel und Baurat v. Gumbel.

Zur Vorbereitung der Reichsfinanzreform meldet die „Nat.-Lib. Anz.“: Der Staatspräsident des Reichseisenbahnamtes, Freiherr v. Engel, benützt seinen Urlaub, um durch persönliche Fühlungnahme und Aussprache mit den ihm aus der Zeit seiner früheren Amtszeit als oberster Eisenbahndirektor in Franzosen näher bekannten maßgebenden Reichsbeamten und Kreisen in München eine Erleichterung seiner Aufgabe insoweit zu erzielen, als die Regierung des gewichtigen deutschen Einzelstaates das Zustandekommen der geplanten Steuerreform fördern helfen soll.

Die Frage der Einführung von Jahrestafelmannern wird einen der Hauptgegenstände der 15. Generalversammlung des Vereins deutscher Zahnärzte bilden, die in den Tagen vom 24. bis 28. April in Garmisch stattfindet. Von Zusammenkunft hiermit soll ferner die Errichtung eines Bundeskongresses beraten werden. Die Schaffung einer staatlichen Vertretung der Zahnärzte wird auch von den Besprechungen angestrebt, wobei die Generalversammlung diesmal von besonderer Bedeutung ist.

Der diesjährige öffentliche Berufsvereinskongress ist seitens des geschäftsführenden Ausschusses zum Mittwoch, den 14. Juni, nach Lübeck einberufen worden.

Zentral-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft. Auf Anfrage aus unserem Feuilleton, ob die im Gebiete der Zentral-Afrikanischen Seen-Gesellschaft gemachten Goldfunde bereits Gegenstand amtlicher Untersuchungen gewesen, deren Resultate in dem ausgegebenen, von uns heute im Börsen- und Handelsblatt besprochenen Prospekt betr. Zentral-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft nicht enthalten seien, teilt uns der verantwortliche Geschäftsführer obgenannter Gesellschaft, Herr Hauptmann d. M. Schöler, Zentral-Afrika, a. H. Berlin, folgendes mit:

„Beziehungsweise muß ich konstatieren, daß allerdings aus den fraglichen Goldlagerstätten entnommene Proben von der kaiserlichen chemisch-technischen Versuchsanstalt zu Berlin auf ihren Goldgehalt hin untersucht worden sind, daß aber der Gesellschaftsabschluss vorgezogen hat, diese über alles Erwaunten günstigen Resultate nicht zu veröffentlichen, um jeden Schein einer Beeinträchtigung des Geschäftes, welches zur Zeichnung der Anteilnahme aufgerufen worden ist, zu vermeiden.“

Der Krieg in Ostafrika.

Es liegt nur folgende Meldung aus London vor: „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die in Madagaskar liegenden Schiffe sind wieder ausgehehrt und führen heute, allerdings mit Vorzicht, in und vor dem Eingange des Hafens, da sie einen submarinen Angriff befürchten. — Nach einem in Befolg eingegangenen Telegramm des Verwaltungschefs der Insel Sansibar nimmt ein Teil des baltischen Geschwaders dort Kohlen ein.

Ausland.

Frankreich.

Delcassé's Rücktritt. Gerüchtheorie verläutet, daß Delcassé bereits seine Demission eingereicht habe. — Als Nachfolger Delcassé's werden der Minister des Innern Clémenceau sowie Léon Bourgeois genannt. An Stelle Clémenceau's werden entweder Sarrien oder Clémenceau genannt. Andererseits werden aber auch Barthelemy und Millerand als eventuelle Nachfolger Clémenceau's genannt.

England.

Gerüchte, die in Verbindung Synodalkongress verbreitet sind, besagen, der Metropolitan-Archives werde in den Kaufhaus als Geschäft von Nutzen veräußert. An seine Stelle kommt der Metropolitan-Archives. Das Gerücht ist bezüglich des vorläufigen Ganges der Sache ungewiss.

Zu dem Entschlus der russischen Ministerkommission, in Ostafrika Polen an der Ostküste einzuführen, wird der „Wiener Neuen Presse“ aus Warschau geschrieben: Die von Petersburg angelegentlich konzipierten Vorhaben in Bezug auf den Gebrauch der polnischen Sprache an den Privatgymnasien und in den Volksschulen finden hier nur wenig Anerkennung und haben vielmehr von neuem das Gefühl der Enttäuschung hervorgerufen. Die Mehrheit des Volkes betrachtet diese Zugeständnisse als wertlos und wirkungslos, indem die Durchführung derselben durch die russischen Beamten überlassen bleibt, welche die Verordnungen ganz nach eigener Willkür auslegt. Die Konzeption des Gebrauches der polnischen Sprache wird ganz ausgeschlossen durch den Nachsatz, daß solche Anstalten gar keine geschäftlichen Vorteile haben und daß die Schulpflicht, wenn sie ohne staatliche Prüfung an die Universität gelangen, dann von den für die Polen jetzt offenen Stellen im Regierungsdienst ausgeschlossen bleiben und auch nicht die Vergütung der Bekleidung des Militärdienstes genießen. Von ebensolchem Wert seien, wie berichtet wird, auch die übrigen angelegentlich konzipierten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. Hofmann'sche Anstalt. Das fünfzigjährige Jubiläum als ordentlicher Professor begann am 20. April ten von Berlin Geh. Justizrat Prof. Dr. Heinrich Hofmann, der berühmte Rechtslehrer der Berliner Universität. Am 3. März 1829 ist er in Mainz geboren. Seine Studien führten ihn nach Gießen und Berlin. Universitätslehrer ist Hofmann seit 40 Jahren. Er begann seine akademische Laufbahn 1851 in Gießen. Schon nach drei Jahren wurde er ordentlicher Professor wurde am 1. April 1859 zum Ordinarius ernannt. Von Jülich kam er 1862 nach Halle, wo er von der Universität aus in Herrenhaus einlieferte wurde. In Berlin wirkte er jetzt 32 Jahre; er wurde hier 1873 als Nachfolger Hofmann's auf den Lehrstuhl des Pandektenrechts berufen. Dem Verrennen geht er durch fünfzigjährige Ermennung auf Lebenszeit aus. — Dem Privatdozenten für Mathematik und Geographie an der technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Wilhelm v. Gieseler ist für die Charaktere als „Professor“ verliehen. — Durch den neuen Etat ist für die Universität Münster i. S. die Remuneration für den Kuratoratatsamt und für den Kultusminister der Göttinger Universitätsrat Dr. v. Gieseler mit dem Amtsverhältnis eines Kuratorats bei der dortigen Universität beauftragt. — Der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Würzburg, Herr Dr. Theol. et phil. Johann Friedrich wurde nach vollendetem 40jährigen Dienst von der Versetzung zur Abhaltung von Vorlesungen in die Ruhestand versetzt. Der ordentliche Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Würzburg, Herr Dr. phil. Georg Hoffmann vollendet am 25. April das 60. Lebensjahr.

Die 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. welche vom 24. bis zum 30. September dieses Jahres in Marburg tagen wird, berichtet wieder ein wissenschaftliches Ereignis ersten Ranges. Das Ziel der Versammlung am 28. September werden Professor Kausel (Cambridge) über die neueren Erfahrungen in der Nervenforschung, Professor Correns (Leipzig) und Professor Heller (Münster) über Vererbungsregeln sprechen. Allgemeine Sitzungen, in denen Gegenstände von allgemeinem Interesse behandelt werden, sollen am 25. und 29. September abgehalten werden. Außerdem sind für jede der beiden Hauptgruppen, für die Ärzte und für die Naturforscher, am 28. September nachmittags gemeinsame Sitzungen vorgesehen. Die übrige Zeit ist für Abteilungsversammlungen bestimmt.

Academie für Sozial- und Handelswissenschaften, Frankfurt a. M. Die Zahl der Teilnehmer an den Vorlesungen und Übungen der Akademie betrug im Winter-Semester 1904/05 im ganzen 663 gegen 618 im letzten Semester. Die Zahl der eingeschriebenen Studenten, nämlich die der Studier (immatrikulierten Studierenden), welche ihre ganze Zeit dem Studium widmen und zum Teil daselbst mit einer öffentlichen Prüfung abschließen, war mit 166 (gegen 133) vermindert, zeigte also einen beträchtlichen Zuwachs. Dem Zwecke nach waren mehr als die Hälfte Kaufleute und Juristen, einsechstels Bank- und Versicherungsleute. Die Zahl der Ausländer war nicht bedeutend, sie betrug nur 29 und war gegen das Vorjahr sogar geringer. — Das Sommer-Semester beginnt am 1. Mai und endet Anfang August. Anfragen und Anmeldungen sind an das Sekretariat, Wöhrstr. 19, zu richten.

W. Berlin, 22. April. Das „M. Journal“ meldet, daß die Schauspielerin Hedwig Niemann-Kaabe am Donnerstagabend hier gestorben ist. — Zum Tode der Schauspielerin berichtet das „M. Journ.“: Nach der Freier ihres 60. Geburtstages am 3. Dezember 1904 begann die Schauspielerin zu kranken, und vor einigen Wochen machte sich ein schweres Gehirnleiden bemerkbar, jedoch ließen die Nervenheilanstalt des Professors Mendel überführt werden mußte. Dort ist sie am Donnerstagabend sanft entschlafen.

— Das neue Düsseldorf'sche Schauspielhaus ist im Rohbau vollendet. Das nach den Plänen des Baumeisters Geiring errichtete

Die Osterbeulen.

(Nachdruck verboten.)
Eine Ostergeschichte von E. Fahren.

„Hein, es war so arg!“
Der alte Heuter war noch ein Quersack und ein Krackeler gewesen, aber das er nun auch noch in der Dorfkirche mitreden und dort seinen Willen durchsetzen wollte, das war ganz einfach nicht auszubalten.
Und sie hielten es auch nicht aus; sie gingen hin in geschlossener Kolonne, alle achtundzwanzig Schulfinder, die beiden Aeltern, Karl Jenen und Dörte Kries, an der Spitze — direkt auf den Gutshof.
Mütterlich durfte der Schullehrer, der alte Herr Brand, nichts davon wissen. Aber der erfuhr es auch nicht; denn es war Mittwoch nachmittag, und Herr Brand arbeitete weit draußen auf seinem Felde, wohin er fast eine halbe Stunde Wegs hatte. Dies gehörte zu den uralten „Geredichten“ des Dorfschulmeisters von Rügen; ein enterferntes Stück Land hatte die Gemeinde nicht zu vergeben gehabt, sonst wäre es ohne Zweifel dem Herrn Heuter zuteil geworden.
Also auf dem Gutshofe waren sie nun, die achtundzwanzig Entpöcker, aber Herr Heuter befand sich im Garten. — Dort hin ging er schon in etwas angestarrtem Schritt. Es war so graulich sein und schmerz in diesem Garten, der ja das Stempelrecht des Herrn Schulpatrons war! Da stand Herr Heuter und hantierte an seinen Rosenstöcken herum, die schon ganz grün waren. Als er die Schulfinder ankommen sah, richtete er sich zu seiner ganzen statischen Höhe auf und stemmte die Arme in die Seiten.
„Dun — ner — flo!“ sagte er ganz langsam. Dann aber ging ihm eine Ahnung von der Sachlage auf, und im schönsten Hochdeutsch rief er aus:
„Wohin ein unerwarteter Besuch! Was wollt ihr denn, meine lieben Kinder? Bitte, tretet näher, aber tretet mir nicht auf den Halsen.“ — Also was gibt es denn?
Karl Jenen würgte einen Augenblick, wodurch er ein vorzeitig apoplektisches Ansehen bekam und stotterte: „Ach, Herr Jenen, — tu mir!“
„Wie meinst Du, mein Sohn? Sprich hübsch gebildet, wie Du es in der Schule gelernt hast.“
„Nun kriegte es Karl Jenen mit der Ehre, wie ge-

wöhnlich, wenn Herr Heuter zu horten anfing. Er, der fräulehnde Karl, war nur ein armes Waisenkind, ein Gemeindeglied, aber auf den Kopf gestellt war er gerade nicht. — Deshalb sah er jetzt seine bläulichen Augen frank und hell zu dem Gutsherrn auf und jagte: „Mir wollen bitten, Herr Heuter, daß Sie uns die Osterfeier nicht wegnehmen möchten. Sonst sind das keine rechten Ostern nicht.“
„Sieh' mal an! Du bist wohl 'Dr' verkappten Schafdem'krat, he? — Aber ich will Dir mal was sagen, mein Kind, die Zeiten sind schlecht und das Geld ist knapp! Und ich habe keine Lust, für Eure Eierwuderei jedes Jahr ein paar Taler auszugeben!“
„Ja, aber Herr Heuter, das ist doch immer so gewesen, daß vom Gutshof die Osterfeier für das Osterfest geliefert wurden?“
„Weil das immer so war, darum ist das noch lange kein gleiches Recht. Du Kindstanz! Ihr wollt wohl noch behaupten, ich ist verpflichtet zu der Ehre, wie? — Wollt mir weismachen, ich verleihe ein verbotenes Recht, indem ich dem Unfug jetzt ein Ende mache? Oh, Wunde — raus mit Euch! Wrrraus!“
Herr Heuter war schon grimmig, wenn er plattdeutsch sprach, aber wenn er ganz hochdeutsch sprach, dann ward er ihschredlich. Von den achtundzwanzig Kindern ergriffen auch sofort sechsundzwanzig die Flucht; nur Karl und Dörte blieben stehen. Und Dörte lachte sogar!
„Ach, Herr Heuter,“ sagte sie, „Si brufen nicht so to schrigen!“
„Du bist eine dreiste Krabbel!“ Inurrte Herr Heuter; aber über sein Gesicht zog doch ein zudendes Lächeln.
„Seht mal, Kinder,“ fuhr er fort, „es ist wirklich nur eine eingelegene Unlitte, dieses Osterfest-Euchen! Wer macht mir denn eine Freude zu Ostern? Kommt zu mir etwa der Osterhase: legt der mir Eier in den Garten? Fällt ihm ja gar nicht ein! Und ich für achtundzwanzig fremde Kinder den Osterhasen spielen? Soll Osterfeier liegen? Warum denn? — Ja, mag nicht mehr — und damit basta.“
„Ja, Herr Heuter,“ sagte Karl mit niedergeschlagenen Augen, „Sie brauchen sie ja nicht selbst zu legen.“
„Das aber war zu viel für Dörte Kries. Mit einem

brüllenden Aufschrei schlug sie die Schürze vor das Gesicht und rannte davon wie gejagt. Karl Jenen ganderete noch einen Augenblick, aber das sah er, daß Herr Heuter mit abgewandtem Antlitz schon an seinen Hofen hockte.
Die Sache stand also offenbar schlecht. Seit unendlichen Zeiten hatten die Schulfinder von Vätern Osteran auf Sonntag vor Ostern suchen dürfen, nette, bunte Zuckerere, die vom Herrnhäuser geliefert wurden. Und nun sollte es aus damit sein! Einfach aus, — bloß weil es Herr Heuter so wollte. Dieser arme Herr Heuter hatte eben selber seine Kinder mehr, daran lag es! — Der alte Herr Schullehrer hatte das den enttäuschten Schülern in seiner milden Art klarmachen wollen, aber es hatte wenig gebracht. Enttäuscht waren sie und enttäuscht blieben sie.
„Kinner,“ jagte am Abend Dörte Kries, „ich weiß was; wenn zu Herrn Heuter selber ein Osterhase käme, dann würde er ganz lieber nachgeben. Er hat sich ja heute beklagt, weil zu ihm keiner kommt.“
Auf diese in verständlichstem Mattheit gegebene Anregung hin fand ein langer Kriegerat statt. Und das Resultat war ausgezeichnet. —
Als Herr Heuter am Gründonnerstag in seinen Garten kam, fand er eine merkwürdige Veränderung. Zwischen den Rosenbänken war eine Art von Einzäunung angelegt, sehr primitiv, aber doch vorzüglich. Zwei lange Bretter von beträchtlicher Breite bildeten die Mauern dieses Ganges, der recht und links durch andere Bretter eingeschlossen war. In diesem Gange stand ein wunderlich großes, dieses, orangefelbes Kinnchen, hin und her. Erst beim Näherkommen sah Herr Heuter, daß das Tier lahm und außerordentlich fett war, daß an ein Ueberbringen der hohen Mauern nicht zu denken war.
An einem Stod zu Hüften des Ganges aber war ein Papierfäßchen befestigt. Darauf stand mit schöner Schrift geschrieben:
„Gütlicher Gutsherr, sieh' mich hier, Als Osterhase komm ich zu Dir, Das Ost' legen kann ich nicht, Denn dies zu tun, ist Deine Pflicht.“
Herr Heuter wandte einen Augenblick ihrachlos. In ihm wechselten die widersprechenden Gefühle. Aber endlich brach er doch in ein brühendes Gelächter aus, das nicht

Neuenahr

Einzige alkalische Therme Deutschlands
 wirkt säuretilgend, verflüssigend, mildlösend und den Organismus stärkend.

Reisewege: Von Köln oder Koblenz nach Remagen a. Rh., und von Remagen a. Rh. mit der Ahrthalbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- und Darmleiden, Leberanschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Römisch-irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Behandlung, Inhalationen und Massagen. Röntgen-Laboratorium. Neu-erbautes grossartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Für Hauskuren: Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen, den Herren Aerzten zu Versuchszwecken „gratis und franko“.

Wohnung: Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehaus; ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Kurfrequenz: Im Jahre 1904: **11 059 Personen**, ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren „gratis und franko“ durch die

Kurdirektion Bad Neuenahr
 (Rheinland).

Konkurswaren-Ausverkauf.

Wäsche-Fabrik Fritz Tell, Leipzigerstr. 53, I. Et.

Reisemuster in Nachthemden, Taghemden, **Beinkleidern, Unterröcken** etc.
Taschentücher, Wirtschafts- u. Fändelschürzen, Handtücher, einzelne
Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke für 6 Personen, Wischtücher. (6014)

Sauberste Anfertigung von Damenleibwäsche für Ausstattungen unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit von aus der Konkursmasse herstammendem Material zu sehr billigen Preisen.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar in den Francke-Stiftungen.

Das neue Schuljahr beginnt am 27. April.

In diesem Tage findet morgens 8 Uhr die Aufnahme der Schülerinnen im Saale der Anstalt statt. Dazu sind mitzubringen, der Geburtsurkunde, der Taufschein, der erste oder zweite Impfschein und ein letzte Zeugnis der bisher besuchten Schule. Eine vorherige Anmeldung bei dem Unterzeichneten (Sprachstunde von 11-12 Uhr) ist erwünscht. (4919)

Direktor Baltzer.

Staatl. genehmigte höhere Privattubenschule zu Halle a. S., Friedrichstr. 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Hochgute Gymnasiale und Realabteilungen bis Untersekunda und (4926)

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
 Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Beginn des neuen Semesters Donnerstag, den 27. April.

*) Bei den letzten Prüfungen in Merseburg befanden 4 von 5 Schülern. Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Sehenswerte Ausstellung

von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.

nur Hainstrasse 1.
 Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
 Kataloge auf Wunsch. (5826)



Wratzke & Steiger

Hoflieferanten (4914)

Juweliere und Edelschmiede

Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

Paletotkleider

von 60 Mark anfangend, in Covercoat, glatten u. gemusterten Stoffen.

Paletots

in jeder Preislage, schwarz und farbig.

Umhänge

in Wolle und Seide, Crepe de Chine.

Haveloks

in engl. Stoffen.

Staubmäntel,

Seide, Wolle und Halbseide imprägniert.

Blusen

jeder Art.

Kostümröcke

schwarz und farbig von 17 Mark an.

Neueste Kleiderstoffe

in Wolle, Seide, Leinen und Baumwolle zum Ausschnitt.

Anfertigung von Kostümen

im eigenen Atelier von 35 Mark an. (5715)

Halbfertige Leinen- u. Seidenroben

in grosser Auswahl von 29 Mark an.

Erlasene Auswahl erstklassiger Modelle.

Gewährleitetester Sitz, tadellose Ausführung.

Franz Reich, Poststrasse 21.

Telephon 243.

Kleiderstoffe

Satin-, Covert Coat-, Volle-, Eolienne und Mousseline-Gewebe. Kostüm-Stoffe in reicher geschmackvoller Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

5% Rabatt.

Paul Eppers, Halle a. S.,

Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 1. Feiertag

Zwei grosse Militär-Konzerte

nachmittags 1/4 Uhr
von der Kapelle des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75,
Königl. Musikdir. F. Stade,
abends 7 Uhr der Kapelle des Infanterie-Regts.
Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.)
Nr. 36, Königl. Musikdir. O. Wiegert.

Montag, den 2. Feiertag

Gr. Konzert

des Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben Gültigkeit.
F. Winkler.

Wintergarten.

I. und II. Osterfeier, abends 8 Uhr (6005)
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder
Feld-Inf.-Regts. Nr. 75. F. Stade.

Circus Henry

Halle a. S., Rossplatz.
Sonnabend, den 22. April, abends 8 Uhr
Ehren-Abend
für Frau und Herrn Direktor Henry.
Das sensationellste und grossartigste Programm der ganzen
hiesigen Saison.
25 Programm-Nummern 25.
Gala-Kostüme! Gala-Geschichte! Gala-Uniformen!
Oster-Sonntag und Montag täglich
2 grosse sensationelle Fest-Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Die Nachmittags-Vorstellungen sind speziell für die P. T.
auswärtigen Gäste bestimmt, dieselben sind gerade so reichhaltig
und werden gerade so exakt durchgeführt wie abends. In den Nach-
mittags-Vorstellungen Auftreten aller Künstler und Künstlerinnen,
Reiten und Vorführen der besten Schul- und Freiheitspferde, die
Elefanten-Dressuren etc. etc.
Abends 8 Uhr **Grosse Fest-Vorstellungen.**
Grossartiges, in Halle a. S. noch nie gesehenes Fest-Programm.
In allen Abendvorstellungen die sensationelle, grossartige, feenhaft
ausgestattete Pantomime „In den Bergen“, ausgeführt
von 150 Personen u. ca. 50 Pferden. Alles Nähere die Tageszettel.

Raben-Insel.



Etablissement Kurzhals.

Sonntag, den 1. Osterfeier, nachmittags 3 Uhr

Grosses Konzert.

2. Feiertag

Ballmusik.

Während der Feiertage Ragout in
sowie frischen Speckkuchen.
Bodachtingssoll E. Kurzhals.
Telephon 1850.

„Zum Würzburger“, am Hallmarkt
empfehlen nur
Würzburger Bürgerbräu
(hell und buntel). 1/2 Etr. 20 Pfg.
Bodachtingssoll Ludwig Riese.

Siphon-Versand
Hotel Prinz Heinrich,
Bismarckstrasse, Tel. 2423
2, 3 und 5 Liter Inhalt,
5 Sorten, nur Originallieferer,
frei Haus zu jeder Zeit.
(5600)

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 23. April 1905
(1. Osterfeier),
nachmittags 3 1/2 Uhr:
36. Fremd.-Vorh. zu ermäss. Preisen.

Die Geisha

ober: Eine japan. Zeichnungsgelichte.
Operette in 3 Akten von Owen Hall.
Musik von Sidney Jones.
Deutsch von E. M. Hoepf und
Julius Freund.
In Szene gesetzt vom Regisseur
Fritz Berend.
Dirigent: Kapellmeister G. Gottlieb.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
211. B. i. Ab. Beamtensung. 3. Viert.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf der
Wartburg.
Romant. Oper in 3 Akten. W. Wagner.
Registrier. Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister G. Zittel.

Personen:
Hermann, Landgraf
von Thüringen. W. Rabot.
Tannhäuser. Dr. Banach.
Volfram von Eisen-
bach. W. Soomer.
Walther von der
Vogelweide. Fr. Gruffelli.
Bitterolf. A. Kumann.
Heinrich der Schreiber. H. Wötter.
Heimar von Jweier Theo Raven.
Götliche. Marie des
Landgrafen. M. Eitel.
Hens. C. Stoll.
Ein junger Hirt. E. Fiedler.
Bier Weinhafen.
Thür. Grafen, Ritter u. Edelknecht,
ältere und jüngere. Sitten.
Najaden, Bedientinnen.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 11 Uhr.

Montag, den 24. April 1905
(2. Osterfeier),
nachmittags 3 1/2 Uhr:
37. Fremd.-Vorh. zu ermäss. Preisen.

Die Kinder des Kapitän Grant.

Grosses Lustspielstück in 12
Bildern von Jules Verne. Deutsch
von D'Annunzio.
In Szene gesetzt von Dr. M. Richards.
Regie: Oberregisseur G. Schilling.
Dirigent: Kapellmeister Wiegeler.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
9. Sonder-Vorstellung bei günstig
aufgehobenen Abonnement.

Der Zigeunerbaron.

Grosse Operette in 3 Akten. Nach
einer Erzählung M. Jolas's von
F. Schöner. Musik von F. Strauß.
In Szene gesetzt vom Regisseur
Fritz Berend.
Dirig.: Kapellmeister W. Staadmann.

Personen:
Graf Peter von Aronay,
Oberkaplan des
Zemeier Komitats Theo Raven.
Conte Canero, Adl.
Kommisfär. C. Etahlberg.
Sándor Darintan, ein
junger Emigrant. Fr. Gruffelli.
Alman Stupán, ein
reicher Schmei-
nächler in Banat F. Herend.
Arma, seine Tochter F. Fiedler.
Mikaela, Gyzekerin
im Hause Stupán. M. Müller.
Ettolár, ihr Sohn. H. Wötter.
Gyvar, Gyzekerin. M. Ullrich.
Csafi, Gyzekerin.
mädchen. H. v. Boer.
Holl. Gyzekerin. H. Jung.
Holl. Gyzekerin. H. Nomenbusch.
Herrl Gyzekerin. F. Amberg.
Mikaela Gyzekerin. H. Busch.
Der Bürgermeister. C. Rabben.
Gyvar, Gyzekerin. C. Müller.
Stupán Stupán.
Armed. Alois Nag.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 11 Uhr. (5971)

Dienstag, den 25. April 1905
(3. Osterfeier),
nachmittags 3 Uhr:
Vollst. Vorh. zu II. Ermässigtenpreisen.
60, 40, 25 Pfg.
Wallenstein's Lager.
Die Piccolomini.

Abends 7 1/2 Uhr:
212. B. i. Ab. Beamtensung. 3. Viert.
Novität! Zum 2. Male: Novität!
Markenland.
Oper in 2 Aufzügen von H. Winger.



Café u. Konditorei C. Zorn,
Leipzigerstrasse 5.
Ausschank von
Münchener Paulanerbräu
zum Salvator Keller (gegründet 1651).

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorh.
60, 40, 20 Pfg. Kilometer-Fresser.
Montag 4 Uhr nachm. Volks-Vorh.
60, 40, 20 Pfg. Busch & Reichenbach.
Sonntag, Montag und Dienstag,
abds. 8. Novität! **Rasseweib.**

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller,
a. Riebeckplatz, nächste Nähe
des Hauptbahnhofes.
Am 1. u. 2. Osterfeiertage:
Zwei grosse Frühjahrs-Konzerte
unter Mitwirkung
verschiedener Künstler.
Entree frei!
Anfang vormittags 11 1/2 Uhr.
Nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung
sahen Kinder die Hälfte.
Ältern und Vormünder haben
ein Hind. frei.
Auftreten des gesamten neuen
Künstler-Perzonals.
Glänzendes
ausgewähltes
Programm:
The Manhattan Fours,
amerikanische Streichquintette.
Wichtigste Komit!
Novität! Novität!

Rox
mit seinem Miniatur-Kirkus
„Freudens-Gunde“
„Einzig existierend! Sensationell!“
herbeizogend.
Walter Trio, gumm. Mit mit
grandiosen Trift.
Wulfenia-Trio,
Damen-Singstange-Ensemble.
Mlle. Barola, Trapes-
künstlerin.
Possner-Ralphen,
Saiten-Spieler. Humorst.
mit neuem, wiederum glän-
zendem Schlags-Repertoire.
Stürmischer Erfolg!
Carin Andersen,
schwedische Sängerin.
Nicolas Family, duktional
an eigens konstruierten Luftred.
Dröses Velograph,
lebende Photographien, u. a.
Der ermordete Großfürst
Bergin im Kreml zu
Moskau“ und
„Die Springenden Wasser
in Versailles.“

Triumph-Automat,
am Leipziger Turm. (6016)
Größtes Automaten-Restaurant am Plasse.
Reichste Auswahl in vorzüglichen Speisen u. Getränken.

Dampfschiff- u. Motorbootfahrt nach der Rabeninsel.
Den 1. Feiertag nachm. 2 Uhr.
den 11. von früh 9 Uhr, nachmittags
5 Minuten-Verkehr, sowie täglich
regelmässige Abfahrten. (6074)
Bodachtingssoll
C. Schröpfer, Unterplan.

Zoolog. Garten. (5807)
Am 1. u. 2. u. 3. Osterfeiertage
von nachm. 3 1/2-6 1/2 Uhr
Gr. Militär-Konzert
(36er, Adl. Mus.-Dir. O. Wiegert).
3. Feiertag 3 Uhr: Osterfeierstunden.

Zum Schultheiss
Poststrasse 5.
Menus à Couvert 1 Mark.
1. Feiertag:
Bouillon mit Einlage
Oxtail-Suppe.
Zander mit Champ. - Sauce
Kalbskopf en tortü
Stangenspargel mit kalter
Boilage
Neunauge.
Reintierkeule
Jungo Poularde
Kompott Salat.
Erdbeer-Crème, Butter u. Käse.
Kaffee.
2. Feiertag:
Bouillon mit Rindermark
Spargel-Suppe.
Lachs mit Butter
Schinken in Burgunder
Leipziger Allerlei mit
Kalbsricheideu
Hummer-Majonaise.
Rehkeule
Filetbraten
Kompott Salat.
Parfait von Ananas, Butter u.
Käse. Kaffee.
Reichhaltiges Frühstücksbuffet.
Speckkuchen, Ragout in.
Ochsenschwanz in Madeira, frischen Spargel, Kibitzeler.
Abendspezialitäten:
Schnitzel mit frischem Stangenspargel,
Fricassée von Huhn, Rehfleisch mit Champignon,
Rumpsteak-Bordelais, Osterlamm.
Karl Völkner, Oekonom.

Malepartus
Weinrestaurant
„Hotel Preussischer Hof“.
Am Hauptbahnhof. (4893)

Wein-Restaurant „Hotel Tulpe“.
Diner à 1,25, 2 und 3 Mk.
Vier Krebse 0,60 Mk.
Sonntag, den 23. April. Montag, den 24. April.
Diner à 3 Mk. Diner à 3 Mk.
Frühlingssuppe Mootonröde-Suppe.
Aal grün mit Gurkensalat. Steinbutt mit Edelplissauce
Wildtiel à la St. Hubertus. Tortados à la Caeron.
Majonaise von Hummer. Kalbskopf vinaigrette
junge gefüllte Taube Metzger Masthuhn.
Kompott - Salat. Kompott - Salat
Stangenspargel. frisch. Ananas.
Sorbet von fr. Waldmeister. Käse.
Tafel-Musik.
Diner à 1,25 Mk., Suppe, 2 Gänge Speise, Nachtisch.
Diner à 2,00 Mk., Suppe, 3 Gänge Speise, Nachtisch.
25. April: Souper von 6 Uhr an à 2 Mk. Tafel-Musik.

Flora-Bad.
Die Eröffnung des Garten-Restaurants beehrt sich er-
geben anzuzeigen
(6063)
H. Barth.
Rothe's Gasthof, Wörmiltz.
Zu den Feiertagen halte meine Spezialitäten befehle empfehlen.
Am 3. Feiertage
den nachmittags an: **Gesellschaftskränzchen.**

Seidenhaus Georg Schwarzenberger



Halle a. S.
Beste Kostüm-Seide, nur Garantie-Stoffe,
in den modernsten Farben.
Neueste Blusenstoffe in Streifen u. Karos.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steinstr. 88.

Neueste Farben in bestem Kostüm-Sammet
unempfindlich gegen Druck und Nässe.
Velvet-Sammete für Blusen und Kleiderchen
Meter von 1 Mark an.



Reinsidene Karos mit breitem Atlas-Streifen Meter von 2,25 Mk. an. [5706]

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,



Hauptgeschäft: II. Geschäft:
Huttenstrasse 2, Südfriedhof Dessauerstrasse 2, Nordfriedhof
Fernsprecher No. 508 empfiehl (4917)

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. * Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Offerten

unter Chiffre... bescheidet die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Rubriken von Annoncen
kann man täglich diesen
Schlüssel, ein Beweis, wie
man sich mehr und mehr,
selbst bei kleinen Anzeigen
wie Gerichten und An-
geboten aller Art der An-
noncen-Expedition Rudolf
Mosse bedient. Den Inter-
essenten ersuchen hierdurch
manchelei Vorteile, wie
sofortige sachgemäße Be-
antwortung mit Bezug auf zweck-
mäßige Abfassung und An-
ordnung der Annoncen,
richtige Wahl der Stellen,
strengste Diskretion (ein-
laulende Offerten werden
den Interessenten unersucht
zugehört), sowie eine Ge-
sparrnis an Kosten, Zeit
und Arbeit.

Halle a. S., Weidenstr. 4.
Vertreter: Louis Mosse.
Fernruf 151.

K. Mauersberger,

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Spezial-Einrichtung für die Reinigung von
Gardinen jeder Art, auch „auf Neu“, schonendste Behandlung,
auf Wunsch elfenbein, crème, ocre etc. gefärbt.

6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).

Abholen und Rückliefern kostenfrei. [4884]
Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Zuntz Kaffee

Nur in Paketen mit Aufdruck
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hoflieferant.
Bonn * Berlin * Hamburg.
Caramellisierte und hellglasierte Röstung
à Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.- per 1/2 Kilo. [1220]
Künftig in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Zuntz Kaffee. Seit 20 Jahren Hauptlieferant bei
Johannes David, Halle, Geiststraße 1.

Gut sitzende Korsetts

von 1,00-8,00 DM. empfiehlt (4898)
H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Künstliche Zähne,

Plombieren, Stützzähne,
Spez.: schmerzlose Zahnziehen.
Zahlreiche Anerkennungen.
Reparaturen. Umarbeitungen.

Emil Thiele,

part. 37 Leipzigerstr. 37 part.
vis à vis „Hotes Robt“
Mäßige Preise. Zeitungsungen.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie
für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl.
Abiturium) von [4934]

Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang 28. April cr.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Geegründet 1833.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Neueste liberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit
und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungsbeiträge.
Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Eintritte.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.
Außer den Prämienrenten noch bedeutende, besondere
Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
bei den Vertretern: In Halle a. S.: C. Schaal, Kaufmann,
Göbelstraße 21. In Giebichenstein: Ang. Henschelbach,
Burgstraße 6, II. [6002]

Pension.

Kinder oder Gemeinnützigen, welche
hierige Schulen besuchen wollen, finden
in meinem Hause, in bester Lage, in freier
hellen Räumen liebevolle Aufnahme bei vorz. Verpf. Für Kinder
insbes. Beachtung der Schularbeiten, event. Nachhilfen.
Frau Dr. Schomburg, Magdeburgerstr. 46, III.



XV. Grosse Pferde- u. Equipagen-Verlosung

zu Magdeburg.
Ziehung 22. und 23. Mai d. Js.

Hauptgewinne i. W. von

- M. 6000 1 Equip. m. 2 Pferd.
- M. 4000 1 Equip. m. 2 Pferd.
- M. 3000 1 Jagdw. m. 2 Pferd.
- M. 2000 1 Stadtw. m. 1 Pferd.
- M. 20000 20 Pferde
- M. 1200 10 gute Zugsaue
- M. 4800 24 Fahrräder,
darunter Damenräder und
1 Motorweidrad
- M. 15000 = 1942 Gew.
bestehend in nützlichen
Haus- und Wirtschafts-
gegenständen.

Zusammen 2000 Gewinne i. W. v. M. 56000.

Loose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., (für Porto und Liste
30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet der Lose-General-Debit
Hermann Semper, Magdeburg, Fernspr. 2899.

Loose à 1 Mk. sind zu haben wo be-
zugl. Plakate ausstehen.

Bettfedern Daunen

nur staubfreie Landware

fertige Betten

in größter Auswahl.
Erste und älteste
Pat. Dampf-Bettfedern
Reinigungsanstalt
mit elektr. Betrieb

B. BENKWITZ Nachf.

HALLE 7/8 Schmeerstr. 11
Ecke Alter Markt

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

S. Jacobson, Berlin C.

Die erste und in allen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma
Mk. 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine
eingeführt in Lehren, Förstern, Militär, Post,
Bahn- und Privatverdiensten, verwendet die in allen mög-
lichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten aner-
kanntesten besten hochartigen Nähmaschinen mit
reichhaltiger Salon-Verstell-, Sait-, Singer, flacker Bau-
art, hocheleg. Ausbaumittel, Verschleißlos m. sämt-
lichen Appa- 45 Mark mit dreifachiger
rater, für Probegelt und fünf-
jähriger Garantie. Wie Systeme schwerer Maschinen zu gewerblichem
Betriebe. Ringstiftmaschinen Zentral-System mit Triebapparat
und Anleitung, Schühmacher, Schneider und Schnellnähermaschinen
mit großer Spule, sowie
Nell-, Bring- und Waschmaschinen zu billigsten Preisen.
Katalog und Anmerkungen gratis und franco. Maschinen, die nicht
gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Viele tausend Anmerkungen
aus Beamten und Privatverdiensten kann im Original auf Wunsch einsehen.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendstes, appetitanregendes u. nerven-
stärkendes Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Der Mayschossener Winzerverein

zu Mayschossener a. d. Ahr Geegründet 1868
Halle: Berlin, Alexanderstr. 43 [9123]

Beste Weinbegüter Deutschlands, empfiehlt seine rein-
gehaltenen Thierweine nur eigenen Haushalten.
Preislisten und Proben frei. — Nichtkonsumierender Wein
wird kostenlos zurückgenommen. Der Vorstand.

Hollup's Haartränke

altberühmtes Mittel für Haarwuchs, gegen sch. farnitätsbefödel.
geprüft, mit gold. Medaillen und Diplomen prämiert, unentbehrlich
für Damen und Kinder mit schwachem Haar. Auch für Bartwuchs sehr
wirkungsvoll. Seit 26 Jahren unangl. Dankebriefen, i. B. von:
Carlmann: Mein Sohn ist bei mir bei 1. ganes Kopfhaut vor
4 Jahren auf unheilbare Weise verloren; nichts haben wir versucht
und einige 100 M. Ausgaben gehabt 3 Jahre hindurch; aber alles nutz-
vergebens, bis wir auf Ihr Haartränke fette aufmerksam gemacht
wurden, womit mein Sohn wieder 1. Kopfhaut vollständig erhalten hat.
daher w. verbindlichen Dank mit der aufrichtigsten Anerkennung. Ihr
Schmittl gewiss als das resultat auf das Wärmte, Gensheim halle
zu empfehlen. Wilhelm Wegener.
L. S. Schultheisenamt: Graf. Gemeinderat: Fried. Schampf.
Halle a. M. 1 und 2.-. Hollup's Haartränke mehrfach
prämiert, feinste Toilette- und Kosmetikwaare, Stück 35 und 50 A.
Hier zu haben bei: Georg Ueber, Droger, Steinstraße.
M. Hollup, Inh. Apoth. Noek, Eintrags. [5393]

Halle'sches Kunstleben.

— Stadttheater. (Marientind). Oper in zwei Aufzügen von Richard Wagner. Das dreijährige Kind eines armen Goldschmieds wird von der Jungfrau Maria in den Himmel geholt, die Eltern von Sorge zu befreien. Dort wohnt es mit den Engeln auf. Als es 14 Jahre alt, reist Maria weg und erlaubt dem Kinde, von den 13 Toren des Himmelreichs 12 aufzuschließen. Die 13. soll es nicht öffnen. Das Verbot rettet die Begierde des Wäldchens. Es erliegt der Versuchung und leugnet der zurückkehrenden Jungfrau Maria die Tat ab. So muß es dem Himmel zurück auf die Erde. Der Sprache beraubt lebt es in der Wäldchengegend. Der König des Landes entdeckt das schöne Wäldchen und macht es zu seiner Braut, gleiches es tunnen heißt. Die Kinder, die die junge Königin gebiert, werden eins nach dem anderen von Maria in den Himmel entführt. Das Volk wird aufgebracht gegen sie. Man verurteilt sie zum Tode. Auf dem Holzstoß kommt das verlorne Herz in Feuer: die Königin bekommt, was Maria gerettet und erlöst. Der König, der aus den Wäldern der Brüder Grimm wohlbekanntes Wäldchen hat Herr Winger, Zerzbiator und Kompositist in einer Person, den Stoff seiner Oper entlehnt. Jeden lebensvollen Märchen schickt in kindlich-einfacher Weise die Lyrik ein: nur wer verweht und bekennt kann Vergebung erhalten. Die neuen Märche, die letzten Märche der handelnden Personen sind ganz dem Geiste der Erzählung angemessen.

Es wäre gewiß eine lohnende Aufgabe, den Reiz, die Stimmung dieses Märchens, möglichst auszudrücken. Herrn Winger hat offenbar das Problem gelöst. Im ersten Teile seines Werkes krebt er sichlich Ziele zu. Vom Auftreten des Königs an, dann im zweiten Teile ändert sich über die Handlung. Es werden lebensvollste Szenen angeordnet, die Wärme werden tiefer. Wir geraten ins Gebiet Richard Wagner's: die letzte Märchenwelt verschwindet. So kommt in die Dichtung ein stilistischer Zueinander, der eine künstlerische Gesamtwelt verbindet. Der Autor hat im einzelnen an seiner Quelle Arbeit getrieben. Das ist ein gutes Recht. Aber auch diese Bemerkungen erlösen die künstlerische Wirkung nicht. Im Märchen ist das Kind einfach neugierig und verstaubt: es ist der kindliche Mensch der Kindheit ins Kindliche überjetzt. Kindlich ist auch der Gehalt des Wagens. Der Dichter bringt die Schönheit nach der Mutter als Motiv für die Definition der dreijährigen Zeit hinzu, zeigt das Kind aberkannt als sehr empfindlich: dadurch wird die Verwirklichung des Märchens ganz unverständlich und der Schluss ängstlich. Es folgt dem Verfasser im Grunde ein wirklich schmerzhaftes Pantaneum und an Klarheit über das künstlerische Ziel seines Werkes.

Der poetische Zueinander wirkt aufeinander hinüber. Im ersten Aufzuge hat besonders Wagner den Kompositist in der Gestaltung, im zweiten Teil Wagner. So folgt der Oper auch die musikalische Gestaltung. Ebenso vermag man die persönliche Note, die den wahren Tonbildner darstellt. Es finden sich hübsche Einfälle, wohlklingende Sätze. Aber erzieht sich zu wenig ausgiebig und charakteristisch, diese liegen nicht immer auf der Höhe des ionisch gewählten Stiles, so z. B. der Wälder in dem amnestischen Ballett des zweiten Aufzuges, der sich in seiner Umgebung leichter ganz ausnimmt.

Den instrumentalen Teile folgt Stimmung und Beweglichkeit. Die Instrumente stehen einander. Der Kompositist fällt sich im Orchester, was es scheint, noch nicht recht bestimmt. Es ist ihm meiner Überzeugung nach mit dem „Marientind“ nicht gelungen, ein Werk zu schaffen, das seiner Opernart würdig beizubringen. Die Bühnenmusik hätte für wichtige Bedeutung gefordert. Prof. Hofmann gab das Marientind sehr gut. Herr Dr. Banach machte aus der Rolle des Königs alles, was möglich war. Herr Sommer sang den

Wälder ganz vorzüglich und auch die übrigen Künstler entfalteten sich ihrer Aufgaben mit Fleiß und Geschick. Bei Prof. Ulrich fiel mehrfach unheimlich ein. Die Höhe hinter der Szene stimmten mit dem Orchester oft nicht überein; auch die Höhe am Schluss klangen nicht gerade schön. Unter ausgezeichneten Kapellmeister Herr Tittel verdient jedoch für die Musik, mit der er die Oper entlehnt und geleitet hat, großes Lob. Die Regie hatte das Wert sehr schön ausgeführt.

— Schillerfeier in der Lauchhütte. Nachdem die Königl. Regierung zu Merseburg die Erlaubnis zur Benutzung des Hof. Theaters, der berühmten Grotte Schiller'scher und Goethe'scher Wirklichkeit, gegeben hat, ist von der Direktion des Halle'schen Stadttheaters eine Schiller-Gebeuthe in Lauchhütte für Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr festgesetzt worden, und zwar soll „Kabale und Liebe“, welches mit den vorhandenen historischen Dekorationen und Möbeln sich am besten eignet, in Szene gehen. Auf Anregung des Herrn Direktor Richard's hat Ernst B. Wittenberg eigens für diese Feier einen Prolog verfasst und zur Verfügung gestellt. Der gesamte Betrag der Vorstellung wird der Kgl. Regierung zu Merseburg als Fonds zur Erhaltung des Theaters zur Verfügung gestellt, und es werden, da nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen ausgegeben werden kann (das Theater faßt nur 400 Personen) und zahlreiche Einladungen an Ehrengäste ergangen sind, im Interesse des Ertrags die Preise sich von 10 Mk. bis 2 Mk. abwärts bewegen. Näheres erfolgt nach den Feiern, nachdem Sonnabend eine letzte Konferenz mit dem Herrn Regierungspräsidenten Freyherrn von der Neude die Angelegenheit endgültig regeln wird. Alle Anfragen sind an die Direktion des Stadttheaters in Halle zu richten, welche Interessenten spezielles Programm auf Meldung ausgehen lassen wird. Die königliche Eisenbahn-Direktion stellt abends nach Schluss der Vorstellung Erstränge, welche Anstufung auch an weitere Stationen vermitteln.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Der große Erfolg, den die neue Oper „Marientind“ von H. Winger beim Publikum gefunden, hat die Direktion veranlaßt, dem Repertoire noch einmal das Werk einzufügen, und zwar am dritten Feiertag, — Dienstag, den 25. April. Die Operette „Maler'sche“ Trilogie wird geteilt, und zwar so, daß am dritten Feiertag 3 Uhr der erste Teil, „Wallenstein's Lager“, und „Piccolomini“ als vollständige Vorstellung zu Einzelpreisen (60, 40, 25 Pfg.) gegeben wird. — Willkommensabend Dienstag früh 10 Uhr — denen am Sonntag, den 30. April, nachmittags 10 Uhr gleichen Breiten „Wallenstein's Tod“ folgen wird. Die Sonder-Vorstellung fällt, um nicht mit dem Abonnement zu kollidieren, auf den zweiten Feiertag, und findet die Operette „Der Himmelskronen“ als letzte Vorstellung außer Abonnement statt. Willkommensstellungen für alle Vorstellungen nimmt die Theaterkasse entgegen.

— Aus dem Bureau des neuen Theaters wird uns geschrieben: „Ein Trauwerk“ bezieht sich die dreifache Schwamnovität, die für die Feiertage des Repertoirs des neuen Theaters beabsichtigt wird. „Ein Trauwerk“, das mit seinem gelassenen Humor, mit feiner drastischer Situationskomik bereits in Stuttgart, Köln, Nürnberg und anderen Orten stürmischen Heiterkeitserfolg errang, wird also am ersten und

zweiten Feiertage, abends 8 Uhr 5 Minuten zur Aufführung kommen, während an beiden Feiertagen, nachmittags 4 Uhr, Volksvorstellungen zu Einzelpreisen stattfinden, in denen am ersten Feiertage „Der Trompeter“ in Szene gehen wird, am zweiten Feiertage aber der dreifache Schwamnovität „Uff u ff u ff u ff u ff u ff u ff“.

— Im kaiserlichen Museum in dem Eckmühlengasse am Großen Berlin, das an Wochentagen von 11—1 Uhr und an Sonntagen und Feiertagen von 11—2 Uhr geöffnet ist, ist seit einigen Tagen eine Ausstellung von Gemälden eröffnet, die ganz besondere Beachtung verdient und deren Besuch sehr zu empfehlen ist. Der allem ist es die demselben unfernende als vorzüglichste Kollektion, die in der Ausstellung durch eine ganze Anzahl stimmungsvoller und tiefempfundener Gemälde den Besucher fesselt und zu einem Verweilen nötigt. Von den übrigen ausgestellten Gemälden sind besonders hervorzuheben: Das Portrait Zollingers von F. von Lenbach und das Gemälde „Der Regenbogen“ von Professor Paul Schulze in Naumburg, ferner die Gemälde von Prof. A. Kappis in Stuttgart; Prof. A. Schenk, hier; M. V. Sturmhofel in Danzig; F. v. Hugo, Kassel; H. Lipps, Starnberg und die Kollektion-Ausstellung von O. Schwedner in Leipzig. Im Reichs-Museum befindet sich eine ebenso interessante die stimmungsvolle Sonderausstellung von Ulrich Winger. Während der beiden Feiertage sind die Museen von 11—2 Uhr mittags geöffnet.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. Heilberg 20. April v. Santos abg. „Nador“ 20. April in New-York abg. „Erlangen“ 20. April v. Funchal abg. „König Albert“ 20. April abends 7 Uhr v. Neapel abg. „Koon“ 19. April in Singapore abg. „Vonn“ 21. April in Antwerpen abg. „Großer Kurfürst“ 21. April morg. 3 Uhr Dover pass. „Borlum“ 21. April Dover pass. „Stuttgart“ 21. April abg. pass. „Brinzig Alice“ 20. April Dover pass. „Colong“ 20. April Dover pass.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Caxonia“, v. d. Westküste Americas, 19. April v. Montevideo über London n. Hamburg abg. „Sueria“, v. Cuxhaven, 19. April v. Singapur n. Penang abg. „Gitta Wollast“, 19. April v. Singapur abg. „America“ 19. April v. St. Thomas über Suez n. Hamburg abg. „Italia“ 19. April 2 Uhr nachmittags v. Baltimore n. Hamburg abg. „Saint Leonards“ 19. April 2 Uhr nachmittags in Boston abg. „Meteor“ 19. April 9 Uhr 25 Minuten abends v. Dover abg. „Amberia“, n. Cuxhaven, 19. April in Antwerpen angekommen. „Nikita“ 19. April 2 Uhr nachm. v. Antwerpen nach Hamburg abg. „Suevia“, von Cuxhaven, 19. April 10 Uhr abends v. Saver n. Bremen abg. und Hamburg abg. „Mensana“, v. Cuxhaven, 19. April von Port Said abg. „Graf Waldersee“, v. New-York, 19. April 2 Uhr 15 Min. von Dover n. Hamburg abg. „Prinzessin Victoria Luise“ 19. April 11 Uhr morgens in Gibraltar abg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Halle a. s. Reinhold Grünberg, Leipzigerstr. 21.

Grosses Lager in Leinen, Bettzeug, Tischzeug, Handtüchern und Gardinen

zu äusserst billigen Preisen. Fertige Braut- und Kinderausstattungen stets auf Lager.

Einladung zur Generalversammlung des Lebensversicherungs-Vereins Weizen, am Montag, den 17. April, nachmittags 3 Uhr in Hof's Gasthaus zu Biberich. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahl. 3. Festlegung der Beiträge. 4. Rechnungsabgrenzungen. 5. Beschluß an den Vorstand der Lebensversicherungs-Vereine für die Provinz Sachsen. 6. Aufnahme neuer Mitglieder. 7. Anträge und Wünsche aus der Versammlung. Der Vorsitzende.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen. u. a. für [5094] An- u. Verkauf v. Effekten - Diskontierung guter Wechsel - Inkasso - Konto-Korrent-Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. - Hypotheken-Verkehr. Kostenfreier Verkauf bis 1914 unänderbar sicherer 3 1/2, 3 3/4 u. 4 1/2 %iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Inld. Kaffee- oder Kolonialwaren-Grosshandlung bietet sich günstige Gelegenheiten, ältere Hamburger Kaffee-Grosshandlung mit ausgedehnter Inld. Detailistenkunde zu übernehmen und dieselbe zur [5090] Einkaufs- und Expeditionsbüro am Seeplatze umzuwandeln, event. unter dauernder Mitarbeit des Hamburger Inhabers. Näheres unter N. F. 343 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

H. Wiegand, Wagenfabrik, Kellnerstraße 5, [6005] empfiehlt alle Arten Katig- u. Seiffarthwagen. Moderne geb. Landwagen, halbb. bedeckte u. offene Wagen, preiswert. - Reparaturen, Neu-Lackieren und Ausbessern uho.

Stadtbekannt als Delikatess sind die Fleischpatteten aus Johs. Wilhelm's Konditorei u. Café. [6065]

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel für Privats und Restaurationen [6013] empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen Christian Glaser, Gals a. G., G. Alandstraße 24. Preise und Zeichnungen kostenlos und postfrei. Reparaturen an Gartenmöbeln werden in meiner Werkstatt für Tisch- u. Schmiedebetten prompt ausgeführt.

Kugo Grossklaus, Rudolf Haynstr. 11, Schweineschlächterei, empfiehlt feineren Aufschnitt und Wurstwaren. Bringt aus mein Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch in bekannter Güte in empfehlende Erinnerung. [6078] Beachtungswort! D. S.

Mühlens-Verpachtung Die Mühlsteine und Säuremühle (Schloßmühle) in Weidorf a. S., Haltestelle der Magdeburg-Leipzig-Berliner Eisenbahn, je 6 km von den Eisenbahnstationen Wallestedt u. Ermleben entfernt, sind länger als 50 Jahren in der Familie des zeitigen Pächters, mit guten Gebäudebestände, einer horizontalen Compound-Dampfmaschine für 50 effert. Pferdekr., 1 Wassermühle, 6 Mahlmägen, doppelter Holzgang, Mehlmischmaschine, Schrotmaschine, 1 Bolzenmühle, 1 einachs. Gatter, Krete- u. Handgese (siehe Scheidemühle) soll vom 1. Oktober d. J. ab auf einen Zeitraum von 12 Jahren anderweitig öffentlich verpachtet werden. Hierzu steht ein Termin [6082] am 15. Mai 1905, vormittags 11 Uhr, im Restaurant zu Weidorf an, worzu Buchhaltliche ergebenst eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen bei uns aus, können auch vorher in Weidorf, den 18. April 1905, Gräfllich von der Asseburg'sches Rentamt.

Pulverisierter Cönnern'scher Cement Kalk U. Roth's Cementfabrik CÖNNERN (Cönnernschle) Selbigen langsam einbindend und höchst einbindend feinstes Feinbinderzementum Fassabundus, fernes auch zum Ein- und Umbauen von Dächern. Feinste Mischung, absolute Reinheit und größte Festigkeitseigenschaft bei hohem Einbindvermögen. [5344] Feinste Def. Billigste Tagespreise. Bezir. u. Lager f. Halle u. Umgegend. Ed. Lincke & Stöcker, Norddeutscher Feuerzweig u. h. Umgegend. Wll. Becker, Naumersstr., Merseburg.

Villa zum Alleinbenutzen, evtl. auch für zwei Familien einzurichten, modern, 11 Zimmer und reichlich Zubehör, größerem Garten, zu verkaufen. Näheres unter Schiffe Z. z. 339 durch die Expedition dieser Zeitung

BRANNGELICHTE u. DRANTZÄHNE AMMENDORF SELB FABRIK AMMENDORF, H. HALLE. [6011]

Gebrauchtes, gut erhaltene Damenreitzeug [6008] für mittlere Größe zu laufen geüht. Anlaufleistung-Beidung, bei event. Denonierung des Betrages. — Rab. u. Z. s. 371 a. d. Exp. d. Hg. ab.

Gartenspritzen, Fontänen-Aufsätze, Schlauchverschraubungen [6002] empfiehlt Ferd. Haassengier, Barfüßerstr. 3, Fernspr. 1196. Sehr guter Flügel Firma Kitzmüller Hk. [6003] Pianino ff. Nussbaum Mk. 400. Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Gartenarbeiten werden angenommen, sauber und billig ausgeführt. Rad. Kinsel, Radklostergärtner, Auenbergstraße 10, 1. Gute dauerhaftes Gummiwand für Strumpfbänder lauft man bei H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Rath-Kommission.
 Sitzung am Dienstag, den 18. April 1905, nachmittags 5 Uhr im Rathsausschusszimmer.
Tagesordnung:
 1. Neubau einer Oberrealschule. 2. Anderweite Fluchtlinienfestsetzung für die Umgebung der neuen Oberrealschule.

Bekanntmachung.
Oberaufnahme an den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten.
a) Stadtmagistratium und Vorschule.
 Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 27. April 1905, 8 Uhr vormittags mit den Aufnahmeprüfungen für Gymnasium und Vorschule.
 Anmeldungen nach allen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule werden schon jetzt täglich von 12-1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.
 Die Schüler des Gymnasiums versammeln sich am 27. April um 12 Uhr in der Aula, die Vorschüler am 28. April um 8 Uhr in ihren Klassen. Die nach Ob aufgenommenen Vorschüler versammeln sich am 28. April, 9 Uhr in der Aula.

b) Städtische Oberrealschule.
 Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 27. April 1905, früh 8 Uhr mit der Prüfung der angehenden Schüler.
 Anmeldungen werden wochentags von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.
 Die Schüler des Gymnasiums versammeln sich am 27. April um 12 Uhr in der Aula, die Vorschüler am 28. April um 8 Uhr in ihren Klassen. Die nach Ob aufgenommenen Vorschüler versammeln sich am 28. April, 9 Uhr in der Aula.

c) Städtische höhere Mädchenschule.
 Die Aufnahmeprüfung findet am 27. April von 8 Uhr ab im Besonderen statt.
 Anmeldungen für alle Klassen werden an den Wochentagen täglich von 12-1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen; in den Ferien Mittwoch, den 26. April, 10-12 Uhr.
 Die Schülerinnen versammeln sich am 27. April, 11 Uhr in der Aula, die Schülerinnen der X. Klasse Freitag, den 28. April, 10 Uhr gleichzeitig in der Aula.
 Halle a. S., den 28. Januar 1905.

Der Magistrat.
Stade.

Der Grundbesitzer-Verbandverein in Halle a. S. beschließt, um die Abwehr der Rechtsbehörden des Begründer Vereins in Grundbesitz voraufragendem Gutsbesitzer in weislicher Richtung von dem gegenwärtig etablierten Zugabe aus weiter führen zu können, zeitweilig eine vollständige Beilegung des Wegerechts und mittelst einer zeitweiligen Verlegung des Wegerechts des Kommunitationswegs (Gangweg) zwischen der Staatsbahnstraße Halle-Steinigung und der Grundbesitzer-Gemeinschaftswege belegen zu herbeiführen. Nach der Ausübung und Wiederanfertigung des bezüglichen Wegerechts soll dieser Wegerechts in seine ursprüngliche Lage zurückgeführt werden.
 In dem diesbezüglichen gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1888 zur öffentlichen Kenntnis bringe, bemerke ich, daß der Antrag für den zeitweilig zu verlegenden Wegerechts auf dem hiesigen Amtsbezirk zur Einsicht ausliegt.
 Einsprüche dagegen sind binnen 4 Wochen zur Vereinerung des Ausschusses geltend zu machen.
 Dienstag, den 19. April 1905.

Der Amts-Vorsteher.
von Bülow.

Bekanntmachung.
 Der Weg von Lebendorf nach Wiesdorf bis zur Fußweiche, wird vom 25. ds. Mts. bis auf weiteres wegen Neupflasterung gesperrt.
 Technisch b. Cönnern, den 20. April 1905.

Der Amts-Vorsteher.

Zusulidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Zusulidenversicherung in der Stadt Halle, und zwar: am Mittwoch, den 26. April 1905 von vormittags 9 Uhr ab in Parfumeriestraße, Brüderstraße, Mittelstraße, Rathausstraße; ferner am Donnerstag, den 27. April 1905 von vormittags 9 Uhr ab in Pannschänke, Alte Brauerei, Schützenstraße, Spiegelstraße und am Freitag, den 28. April 1905 von vormittags 9 Uhr ab in Priesenstraße, Galberhäuserstraße, Straußenstraße, Straußenbergstraße kontrollieren.
 In diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungsanstalt Sachgen-Anhalt die Quittungskarten, sowie Rechnungsbücher, Ausweise bereit zu halten.
 Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigten Arbeiter, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit dem Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Richard Wagnerstraße Nr. 60, II. niederzulegen.
 Vogel, Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Rittergut
 ganz nahe v. Breslau, 1000 Morg., massive Gebäude, Schloß im Park, Hüben und Weizenboden, weg. Hof, Alters bald zu verkaufen. 6000 Mrg. 100000 Mrg. Entschlossene Verkäufer erhalten Kaufsumme. B. T. 1037 an Rudolf Mosse, Breslau.

Rittergut
 von 2100 Morgen mit Brennerei (5000 Mrg. Rente), massiven Gebäuden, Schloß 20 Zimmer, Eisenbahn am Orte. Anzählung 300000 Mrg. Nur erste Gelbfelder, erfahrene. Wäcker u. V. B. 1039 an Rudolf Mosse, Breslau. [6001]

Meine Beköpfung.
 252 Morgen, in der Nähe Danzig, Zuckersfabr., Säule, Kälerei, Bahnhof, guter Boden, Fruchtgehalt, Riesengut, wird ich bei 20000 Mrg. Anzählung für 120000 Mrg. m. v. Inventar verkaufen. Vermittler verboten. Anfragen u. Z. r. 210 an die Exped. d. Bl. zu 210.

Gut.
 70 1/2 jährl. Acker, 40 auf einen Hain, Weizen und Hübenboden, gr. Gehöft, 11 Gebäude, große Gärten, 5 Pferde, 20 Kühe, volles Inventar mit guten Maschinen, 1 Stunde bei Leipzig in Stationsort gelegen, 45 und 25 Jahre in einem Besitz, für 160000 Mrg., einjährl. Amortisation, bei ca. 50000 Mrg. Anzählung, insolge hohen Alters zu verkaufen. Brandfläche 48000 Mrg. Einnahme 1900. In noch 20 Jahren haben sich 42000 Mrg. abgezahlt. Offert. von Selbstkäufern erbeten unter 62 D. v. Postlagernd Marzahnstraße 1. Ea. [6047]

Guts-Kauf.
 Beabs. ein Gut zu kaufen bis zu 1000 Mrg.; gut. Bob. Baumth., ein Wald erw. Ang. nach Wunsch. Ang. u. K. L. 115 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. [5938]

Restaurant
 umfänglichster sofort für den Preis von 2000 Mrg. zu verk. Zentrum. Nähe großer Baulände. Agenten verboten. Otto Solfranz, Halle, Marktstraße Nr. 5. [6051]

Gutsverkäufe
in Nieder-Schlesien.

1. Gut v. 400 Mrg., best. Bob., ganz arronbiert, elektrische Anlage, nahe Stadt u. Bahn. 1 1/2 km, eigene Jagd. 270 000 Mrg. bei 120 000 Mrg. Anzählung.

2. Gut v. 330 Mrg., best. Bob., 1/2 guter Mittelboden, 2/3 gut. Weizenboden, eigene Jagd. Chaussee durch Acker, 3 km v. 2 Bahnhöfen. 180 000 Mrg. b. 35 000 Mrg. Anz.

3. Gut v. 294 Mrg., best. Boden, hoch. Grundsteuer-Rein-Gr., sehr gut eingebaut, gut. lebendes u. totes Inventar, b. a. Wiesen ganz arronbiert, a. Hofe schön, bequeme Wirtschaft, 2 km Chaussee b. Zuckersfabr. u. Bahn. 5 km v. gr. Garnison. 205 000 Mrg. bei 70 000 Mrg. Anzählung.

4. Gut v. 262 Mrg., gut. Bob., vorz. jährl. tot. u. lebendes Inventar, über 100 Jahre i. d. Familie. 150 000 Mrg. b. 45 000 Mrg. Anz.

5. Gut v. 400 Mrg., Stadtgut, an groß. Fabrikfabr., Milchverkauf, gut. Acker und Weizenverhältn., eigene Jagd. 218 000 Mrg., bei 60 000 Mrg. Anz.

6. Gut v. 190 Mrg., gut. Bob., gut. eingebaut, gut. tot. u. leb. Inv. 85 000 Mrg. Ang. n. Lieberinf.

7. Gut v. 160 Mrg., Kräuter- u. Weizenboden, sehr gut. leb. u. tot. Inventar. 110 000 Mrg. bei 35 000 Mrg. Ang. Chausf. u. Bahn.

8. Gut v. 132 Mrg., Chausf. e. eingeb., Chausf. e. 3 km v. groß. Stadt, g. leb. u. tot. Inv. 105 000 Mrg. bei 35 000 Mrg. Anzählung.

9. Gut best. Bob., gut. eingeb., leb. u. tot. Inv., nahe Stadt u. Bahn. 140 000 Mrg. bei 40 000 Mrg. Anzählung.

In Selbstreflektanten erbeten geneuer Kaufsumme.
v. Wenckstern, Liegnitz.
 N. Hofbergstr. 73 pt.
 Fernsprecher 516.

Verkaufe mein Rittergut

mit 1200 Morg. Wald, 500 Morg. Acker u. Wiesen, tabellofes Schloß-Gebäude, vorzährl. Jagd. - Bitte Weg. v. Schölen. Ang. 80 000 Mrg. - Signatur 1193 verbieten.
 Reflektanten erbeten Wäcker unter B. U. 1038 durch Rudolf Mosse, Breslau [5999]

Putz, Weiss- und Wollwarengeschäft,
 nachweislich rentabel, fest ohne Konkurrenz, 49 Jahre i. Familie, gute Prospekt, in Zwickau, halber mit Haus und 6 Morgen Acker unter günstige Bedingungen zu verkaufen. Preisblatt d. Brov. Sachsen, 4000 Cinn., Knotenpunkt zweier Eisenb. Anzähl. 13 500 Mrg. Off. erb. unt. Z. B. 473 an Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg. [5982]

Stellmacherei
 mit großem Solldarrest ist tranfportabel zu verkaufen od. zu verpachten. Ang. Sachz. Stellmachereifert, Wittberg, Bez. Halle.

Wer hohe Rübenernten

machen will, bestelle Friedrichswerther Zuckerrübenfamen, eine etwas später reisende Züchtung, die höchste Wassereerträge bei höchstem Zuckergehalt ergibt; den meisten Zucker pro Morgen. Jahresbericht 1903/04 u. 1904/05 umfossnt und frei. Friedrichswerth (Sigt. Gofth) Eduard Meyer, Domänenrat.

Ca. 90 Schafe
 zur Waf., große Stücken, verkauft Domäne Dypceboe b. Vallenftein.

Listennummer	Die allerbesten Saatkartoffeln	Preise pro Kilo in Mark:		
		5	10	1000
15	Perle von Erfurt, ertragr. gelb. frühe Tafelkartoffel	1.70	6 1/2	62 1/2
20	Frühe Ertragsreiche, Russert ertragr. weisfl. Niere	1.60	6	57 1/2
41	Breusteds Brocken, pa. weisfl. stark. Massenkart.	4 1/2	13	120
48	Bund der Landwirte, Speise- u. Fabrikkart.	1.70	6 1/2	62 1/2
60	Magnum bonum, bekannte Speisekart.	1.30	4 1/2	80
77	Up to date, allerbest. Ersatz für Magnum bonum	1.60	6	57 1/2
66	Mudrows Industrie, gelbfl. vorzährl. Massenkartoffel	1.70	6 1/2	62 1/2
82	Breusteds Barbarossa, pa. Massen- u. Futterkart.	3	10	90
94	Dolkowskis Topor, sehr ertragr. späte Tafelkartoffel	1.80	7	67 1/2
95	Cimbals Präsident Krüger, pa. weisfl. Massenkart.	1.80	7	67 1/2

Bei Abnahme von 2500 kg ab stellen sich die Preise ganz erheblich billiger. [4837]

Meine Liste, in der 100 Sorten Saatkartoffeln beschrieben sind, versende ich gratis und franko!
Schladen a. Harz. Otto Breustedt.

Seltene Antaufsgeliegenheit!
 Brennerei mit ca. 92000 Liter Sektling und guter Jagd, 3300 Morgen, lange Jahre einer altangesehener Familie gehörig, 1 Stunde Bahnfahrt von Berlin entfernt, unmitttelbar an Bahnstation, Stadt. Chausf. gelegen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Acker 2/3 Weizenboden, 1/2 guter Mittelboden, 300 Morgen zweijährige Wiesen, ca. 700 Morgen wertvolle Forst. Vorteilhaftige Mißgewerterung bietet nach Berlin, reichliches lebendes u. totes Inventar, beste majasse Wirtschaftsgebäude, komfortables hohes Herrenhaus. Anzählung ca. 300 000 Mrg. Geordnete langjährige Hypothekenverhältnisse. Nur wirkliche Selbstreflektanten wollen sich melden. Offerten sub Z. 403 an die Exped. d. Bl. 5681]

Ostpreußen,
 sofort verkäuflich 3 sehr preiswerte u. rentable Güter von 540, 780 u. 1200 Mrg., ca. 6 km vom Bahnhof, Nähe von Königsberg, dortin Absatz aller Produkte. Jedes Gut eine in jeder Beziehung selbständige Wirtschaft. Überall gute meist majasse Gebäude mit herrschaftlichen, komfortablen Wohnhäusern an schönen Gärten. Starke lebendes u. totes Inventar, bedeutende Viehzucht. Acker bei allen Gütern meist Weizenboden, zum großen Teil drainiert. Ebenjo bei jedem Gute sehr viel Meliorationsweien. Älterer Wald mit bedeutenden Forstflächen. Gutstehende Winterfauna auf jedem Gute. Preise ca. 60facher Grundsteuer-Reinertrag. Anzählung 30, 40 und 65000 Mrg. erforderlich. Offerten u. H. 402 an die Exped. d. Bl. erbeten. [5682]

Rambouillet-Stammshäfererei
Hundsburg,
 Provinz Sachsen,
 Post, Telegr. und Eisenbahnstation, evtl. Eisenbahnstation. Neuhaldensleben.
 Der freihändige Verkauf der Vollblut-Jährlingsböcke beginnt am 9. Mai, morgens 9 1/2 Uhr. Wagen auf Anmeldung Station.
 J. v. Nathusius. Ad. Heyne, Züchter.

Gutgenährte Pferde zum Schlachten
 Kauf jedes Quantum. Da ich den Einkauf von Pferden nur persönlich besorge, so erbitte geeh. Offerten direkt. [6547]
R. Thurm, Glauchaerstr. 79.

Zuckerrübenfamen-Stecklinge,
 Dippische Kaufsum, hat abzugeben Köhler, Sabis.
Branne Stute
 9jährig, vollkommen truppenfromm, hervorragende Gänge, wegen Aufgabe der Station sofort zu verkaufen. NAb. Reichstraße 1, II.
Zwerg-Fühner
 zu verk. Lindenstr. 46. [6048]

30 Stüd Mutterschafe
 (noch brauchbar zur Zucht), vier Erliche fetts Junge Schafe leben zum Verkauf bei E. Springenschuth, Sella.
Stammshäfererei Salzfurt
 bei Capelle, Provinz Sachsen. Telegraph, Telefon u. Staatsbahn. Station in Anhalt 6 Kilometer, zwischen Bitterfeld-Zella.
Verkauft
Jährlinge
 meiner Vollblutstutten bei dem. Es stehen zur Verfügung Doppelblutige und Weizenfleischschafböcke. Die beiden besten unter Leitung des Rud.-Direktors Herrn R. Bohmer in Charlottenburg, Grolmannstraße 37. [6095 Osterland.

Ich lude ein größeres Waldgut, 11-12000 Mrg. Bebing, gr. Wald mit sehr guter Jagd. [5984]
Louis Kronhelm,
 Berlin, Albrechtstraße 14.

Warnung!
 Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäfte, Grundstücke, Gewerbebetriebes jeder Art, oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche kostenfrei zuzuschicken. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen, Leipzig
 Thomaskirchhof 17, I.

Gute Kapitalanlage!
 Gutvermögendes Wohnhaus in Rudolfsht., schöne Lage Thüring., sofort zu verkaufen. Anfr. unter Z. 1. 364 an die Exped. d. Bl.

Leffentische Versteigerung.
 Donnerstag, den 27. 2. Mts., mittags 12 Uhr, werde ich im Hotel zum goldenen Löwen, hier selbst [6039]

Chevalier - Brau - Gerste
 für Rechnung wen es angeht, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkaufen.
 Die Gerste geerntet nach amtlich genehmigen Mäher und wird die Gerste frei Eisenbahn-Wagon Gütern geliefert. Früllände bei Käufer frei Station Gütern einzuladen.
 Wernberg, den 20. April 1905.
 Werner, Gerichts-Vollzieher.

Getrocknete Rübenerblätter
 und
Zrodenfignigel
 liefert billigst prompt u. später
Wilh. Thormeyer,
 Götzen i. Anhalt. [5689]

Gefitt Zeilan
 (Bott und Baidhof Weitzp.) offeriert ein Paar tabellose, 6 jährige, ganz reals, neuneöllige Karaffierer, mit Paar kleiner schwarzer Wagnersche, einige erittene und anerittene junge Reittferde. [5456]

Reitpferd,
 Gedults-Walack, 1,67, 8 J., f. mittl. Gew., weg. Abreise f. 400 Mrg. u. vert.
Barfischerstraße 16.
 Landauer für 500 Mrg. in bestem Zustand.
 verkauft **Sohmann,**
 Fleischerstr. 7. [6073]

30 Stüd Mutterschafe
 (noch brauchbar zur Zucht), vier Erliche fetts Junge Schafe leben zum Verkauf bei E. Springenschuth, Sella.

Stammshäfererei Salzfurt
 bei Capelle, Provinz Sachsen. Telegraph, Telefon u. Staatsbahn. Station in Anhalt 6 Kilometer, zwischen Bitterfeld-Zella.
Verkauft
Jährlinge
 meiner Vollblutstutten bei dem. Es stehen zur Verfügung Doppelblutige und Weizenfleischschafböcke. Die beiden besten unter Leitung des Rud.-Direktors Herrn R. Bohmer in Charlottenburg, Grolmannstraße 37. [6095 Osterland.



Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.

Gegründet 1874.

Hordorferstrasse I.

Gegründet 1874.



Baumaterialien-Handlung.

Fussboden-Platten,

Platten römischer und Terrazzo-Imitation, graphirte Platten u. s. w.

Wandplatten,

glasirt, mit eingelegeten und aufgedruckten Farb., reichhaltigste Auswahl.

Trottoir-Platten

zum Belegen von Perrons, Fusswegen, Vorfluren, Durchfahrten, Ställen etc. Ständige Muster-Ansstellung!

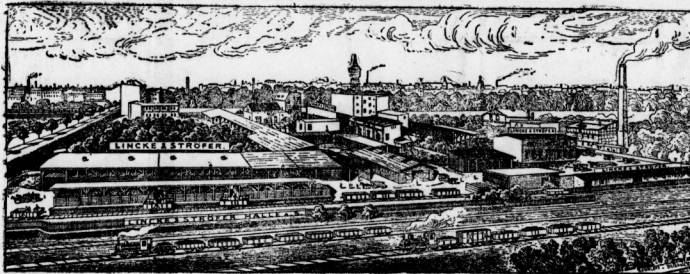
Hart-Gips-Dielen

mit rauher oder glatter Oberfläche, mit glatter Kante, Feder und Nute, auch mit Cement-Ueberzug für Aussenwände und feuchte Wände.

Rohr-Gewebe,

einfaches und doppeltes, für Deckenputz u. s. w.

Dr. A. Katz Dübel - Steine.
D. R. P.



Rheinische Schwemm-Steine.

Englische Chamotten
Marko
„Ramsay“ u. „Walbotte“.

Cement-Kalke,
Cönnerschen und Förderstädter.

Hochfeuerfesten Cement „Vulkan“.
Glasbausteine „Falconnier“, aus geschlammtem Glas in allen Farben.

Trägerlose Hohlsteindecke (D. R. P. 137789|90).

Portland-Cemente
Stern-, Vohrwahler- und Nienburger Cemente.

Dachdeckungs-Materialien,
als:
Pappen, Ziegel, Schiefer usw.

Gips,
Stuck-, Putz- u. Estrich-Gips.

Glasirte Tonröhren
mit sämtlichen Formstücken, sowie
Tonwaren, als:
Becken aller Arten, Rinnen, Wasser-
schlüsse, Dunsthauben, Ofen-
röhre, Schornsteinaufsätze,
Wassergüsse etc.

Ton-Krippen
und
Tröge

verschiedener Grösse und Arten.
Torf-Streu und Torf-Mull.

15865

Drahtseilbahnen

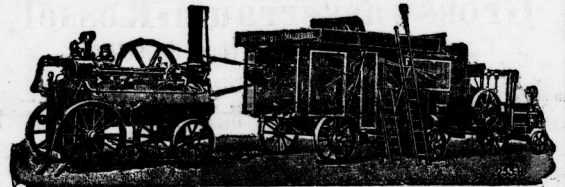
für kleine Betriebe.

Neben grössten Transportvorrichtungen liefere speziell auch für kleine Mengen und Entfernungen praktische und billige, daher hochrentable Einrichtungen neuester Konstruktion.

Otto Neitsch, Halle (Saale),
Fabrik für Transporteinrichtungen. 15837

GARRETT SMITH & Co., Magdeburg-Buckau.

Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen.



Riesen-Dampf-Dreschmaschinen

mit Patent-Selbst-Einlegern. Tagesleistung bis 900-1000 Zentner.

Neue Langstrohpressen

für Bindfaden- u. Drahtbindung, Ersatz für Ballen- u. Glattstrohpressen.

Kataloge und Preislisten kostenfrei. 15417

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien- & Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Horning & Rabe empfiehl



Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
fässer, Vulkanisierkessel für chemische,
Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel
aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten
aller Art, geschweisst und genietet,
Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.



Spezialität: Dextrin-Röstapparate.
Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinn-
te Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,
Kupfer etc.
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk),
bester Haas u. Düngelkalk (10 000 kg ca. 120 hl Ball), fow. Staubsalt,
Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die
Bereinigten Stedten-Schraplener Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. 14826

Brunnen- & Anlagen

für alle Wassermengen unter weitgehendsten Garantien durch alle Boden- und Gesteinsarten.

Pumpwerke aller Art, besonders für Bohrbrunnen.
Verlässliche Projekte u. Anschläge auf Grund örtlicher Erkundigungen.
Langjährige Erfahrungen. — Moderne Betriebs-Einrichtungen.

Paul Anger, Iversgehofen-Erfurt, Fernspr. 217.
Unternehmung für Tiefbohrungen, Brunnenbauten und Wasseranlagen. 14942
Gegründet 1892. Anerkennungen von Behörden, Industriellen etc.

Werkstätte 91
Bebraer Sandstein. und Industrie-
Schleifsteine in allen Größen, auch Schleifer für Terrazzo- u. Marmor-
Schleiferei aus dem früh. Wiesedeler Steinbrüche in i. d. bester Qualität
franko Vorwärts Bebra geliefert. Muster in die Hand. Hrb. 1. Verf.
Die Steinbrücheverwaltung des Kittergutes Jinhg b. Bebra.

H. R. Heinicke
Specialgeschäft
für
Fabrik-
Schornsteinbau
und
Dampfkessel-
Einmauerungen.
Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.
Illustrirte
Prospecte und An-
schläge kostenfrei.
Höchsten
Stein der
Erde von 440 m
Höheansgeführt.



Bureau Berlin NW. 23, Brückenkallée 7

Gleg., wenig geb. herrschaftl.
Landauer, Landauers, Jagds,
Korb-, Pomme-, Dogcart, 1 u. 2 Pl.
Schleier bill. Pommer. Reijung
Kannmacher Steinma 44. 15383
Alle bew. geb. Goldschmiede laufe
jeden Wollen. Offerten an A. Hart-
mann, Korbhauern, Neustadt. 18.

VICTORIS



FAHRRADER
MOTORRADER



DIE BELIEBTESTEN MASCHINEN

VICTORIA WERKE
NÜRNBERG
LIEFERANTEN DER DEUTSCHEN ARMEE
VIELE GOLDENE MEDAILLEN

Vertreter:
Aug. Beer, Gr. Ulrichstrasse
36. 15325

Meine Wägenrollen

• neuester Konstruktion besitzen die
• beste Druck- u. Reibungsfähigkeit.
• Stets grosses Lager!
• Langjährige Garantie!
• Billigste Preise!
• A. Landmesser,
• Wilmbergstrasse 103.
• Werkstoff für Drehrollen.



Nahtlose Mannesmann-Stahl- Muffenrohre,

asphaltiert und bejdet,
in grossen Baulängen,
leicht u. unzerbrechlich,
bieten sicheren Ersatz für Gussrohre.

Deutsch-Oesterreichische
Mannesmannröhren-Werke,
Düsseldorf.

Düsseldorf 1902: [2640]
Goldene Staatsmedaille
und Goldene Medaille der Ausstellung.